

Schw 29



Schw 29

20



Schles 24 (15)

M u s i c,

welche

bey der feierlichen Abzugspredigt

des

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Friedrich Eberhard
Nambachs,

bisherigen Königl. Preussischen Consistorialraths,

E. E. Ministerii der Stadt Halle und im Saalreise Inspectors,

Oberpfarrers, Past. Primar. der Hauptkirche zur L. Tr.

und des Gymnasii Scholarch,

und nunmehr verfassten

Königl. Preussischen Oberconsistorialraths in Schlesien,

der Evangel. Kirchen und Schulen des Fürstenthums und der Stadt

Dreslau Inspectors, des Evangel. Stadtkonsistorii in Breslau Verrichters,

der Breslauerischen Evangel. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth

Pfarrers, beyder Gymnasien in Breslau Ersten Lehrers

der Gottesgelaftheit,

am 22 ten Sonntage nach Trinitatis,

den 26ten October 1766

in der

Hauptkirche zu U. L. Tr.

aufgeführt werden soll.

H A L L E, gedruckt mit Grunertischen Schriften, 1766.



Werthefe Mariengemeine,

So nahet denn endlich der unserer Stadt Halle so empfindlich fallende Tag heran, an welchem dein Hochverdienet Oberhirte, der dich bisher mit reiner Lehre und erbaulichem Wandel treulich geweidet hat, öffentlich von dir Abschied nehmen will. Denn nachdem der Herr des Weinberges am 4ten Junii dieses 1766ten Jahres den Hochberühmten Herrn Oberconsistorialrath in Breslau, Herrn D. Johann Friedrich Burg, im 78sten Jahre seines Alters durch ein sanftes und seliges Entschlafen in seine Ruhe eingeföhret: so hat es sein weiser Rath gefüget, daß Se. Hochw. unser Herr Consistorialrath Rambach hieselbst, den 29sten August den Ruf an dessen Stelle nach Breslau unvermüthet erhalten hat. So schmerzlich dir, geliebte Gemeine, der Verlust dieses theuren Lehrers fällt; so hast du doch vorzügliche Urfach, dem Namen des Herrn zu danken, daß du Seines Dienstes am längsten genossen, indem Er fast die Hälfte Seiner heiligen Amtesführungen bey dir in unermüdeten Treue zugebracht: zumal da dir die göttliche Vorsicht Denselben zu zwey verschiedenen malen geliehet hat. Denn nachdem Derselbe vorher von A. 1740 bis 1745 als dein Lehrer dir den Weg des Heils verkündiget; nachher aber zu Magdeburg elf Jahre lang in wichtigen Aemtern gestanden: so hatte Jhn die Güte Gottes als deinen Oberpastor und Aufscher seit 1756 bis 1760 wieder zu dir gesandt. (*) Nunmehr aber ruhet Jhn der Herr der Erste auch von diesem Posten zu einem noch werthläufigern Felde ab, und läßt den achten Ruf in seinem Evangelischen Zion an Jhn ergehen. Da du nun auf den 22sten Sonntag nach Trinitatis Voemittags die letzten Worte des Lebens, vermittelt der Abschiedspredigt aus Br. Judä v. 20 f. aus Seinem Munde in deinem Gotteshause hören solst; so komm und höre Jhn zum letzten mal mit innigster Bewegung des Gemüthes. Vermuthlich wirst du Sein Angesicht hier nicht wieder sehen; wohlhan, so nim Seine lehren und Ermahnungen desto mehr zu Herzen mit gebührendem Dank. Laß Seinen väterlichen Segensregen auf dich legen, und begleite Jhn mit gegenseitigen Segenswünschen zu Seinen neu anzutretenden Aemtern. Nim auch die gegenwärtige Blat mit Geneigtheit und liebe auf, und lege es als ein beständiges Denkmahl Seines unter dir im Segen geführten Amtes bey Halle, den 23ten October, 1766.

J. J. W.

(*) Man sehe Herrn D. Otto Nathanael Nicolai Fortsetzung des Magdeburgischen Clerus E. 4. 17. und Herrn Johann Anton Terminus Bericht zu einer Geschichte kundlicher Gotteslehren, S. 505. 520.





Recitativ.

Wie lieblich wars, von Ihm das Wort des Herrn
zu hören!
Wie geistreich stieß Sein Mund von Himmelslehren!
Wie zärtlich sorgte Er für unser Seelen Wohl!
Nun ruft die Vorsicht Ihn,
Und führt Ihn weit von uns zu fernem Jähren hin,
O Vater, den uns Breslau rauben soll.

Choro.

Lebe wohl!

Ain.

Du gehst von uns, o Lehrer, Vater, Freund,
Sieh, wie Dein Volk bey Deinem Abschied weint. E
Gott, dem Du dienst, der Dich so zärtlich liebt,
Der Dich uns nimt, und Deinem Breslau giebt,
Sey, wenn Du reisest, Dein Regierer,
Und bis ins Grab,
Noch ferne sey Dein Grab!
Dein Gott, Dein Lohn, Dein Führer. B. A.

Recitativ.

Recitativ.

So geh dem hin, Gott sey Dein Gott wie hier,
Und sey auch dort des Landes Zier.
Nim, Breslau, Ihn, Ihn, unfers Landes Zier,
Du streckst schon die Hände Ihm entgegen,
Er kömmt; auf Ihm ruht sanft Burgs Geist und Segen,
In Ihm lacht Glück und Heil und Segen dir.
O Nambach, hier war jedes Herze Dein,
Auch dort wird jedes Deine seyn.

Tutti.

Gott, sey du Nambachs Trost, Sein Leiter in Gefahr,
Gib einen Hirten uns, wie Nambach war. E.
Vas nie Sein Bild in uns verdunkeln,
Wan weem zotorgen werd es in uns sein.
Du aber segne Ihn, denn du bist ewig treu,
Bis, wie des Himmels Glanz, Er dort vor dir wird
funkeln. D. A.



W 18



M u s i c,
welche
bey der feierlichen Abzugspredigt

des
Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Friedrich Eberhard
Nambachs,

bisherigen Königl. Preussischen Consistorialraths,
E. E. Ministerii der Stadt Halle und im Saalreise Inspectors,
Oberpfarrers, Past. Primar. der Hauptkirche zu U. L. Fr.
und des Gymnasii Scholarchä,

und nunmehr berufenen

Königl. Preussischen Oberconsistorialraths in Schlesien,
der Evangel. Kirchen und Schulen des Fürstenthums und der Stadt
Breslau Inspectors, des Evangel. Stadteconsistorii in Breslau Vessigers,
der Breslauischen Evangel. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth
Pastors, beyder Gymnasien in Breslau Ersten Lehrers
der Gottesgelahrtheit,

am 22 sten Sonntage nach Trinitatis,

den 26sten October 1766

in der

Hauptkirche zu U. L. Fr.

aufgeführt werden soll.

H A L L E, gedruckt mit Brunnerischen Schriften, 1766.

xrite

colorchecker CLASSIC

